



***Schulinterner Lehrplan
Städt. Gymnasium Wülfrath***

Sekundarstufe I

Latein

Stand: 15.06.2022

Inhalt

<u>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</u>	<u>4</u>
<u>2 Entscheidungen zum Unterricht.....</u>	<u>6</u>
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	18
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	19
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	21
<u>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</u>	<u>22</u>
<u>4 Qualitätssicherung und Evaluation</u>	<u>23</u>

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und dem Kollegium sind folgende Leitsätze zur Unterrichtsarbeit entwickelt worden, die auch im Lateinunterricht Berücksichtigung finden sollen.

Unsere Leitsätze zur Unterrichtsarbeit finden sich samt zahlreichen Beispielen auf der Homepage unserer Schule: www.gymnasium-wuelfrath.de

Lehren und Lernen

Leitsatz: Wir vermitteln in unserem Unterricht zukunftsorientierte Kompetenzen, die für Studium und Beruf qualifizieren.

Wir verfolgen gymnasiale Bildungsziele, bieten ein vielfältiges Lern- und Bildungsangebot, legen Wert auf Schülerorientierung und individuelle Förderung, vermitteln vielfältige Medien- und Methodenkompetenzen, fördern eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, fördern ganzheitliches und vernetztes Wissen.

Leitsatz: Wir fördern Transparenz und Dialog im Lernalltag.

Wir gestalten Unterricht und Leistungsbewertung transparent, legen Wert auf Feedback und konstruktive Kritik, beraten individuell, kommunizieren in allen Bereichen offen und vertrauensvoll, fördern Selbstreflexion.

Leitsatz: Wir sorgen dafür, dass unsere Schule ein zeitgemäßer, motivierender und angenehmer Lernort ist.

Wir schaffen Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten, verfügen über eine moderne Medienausstattung, legen Wert auf kreative Raum- und Flurgestaltung, schaffen Raum für Bewegung und Ruhe.

Persönlichkeit stärken

Leitsatz: Wir entdecken und fördern individuelle Talente.

Wir berücksichtigen den individuellen Wissensstand, die Interessen und Fähigkeiten der Schüler bei Planung und Gestaltung des Unterrichts, bieten ein breites Förder- und Förderangebot, das den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schülern gerecht wird, beraten individuell, fördern den Erwerb außerschulischer Leistungsnachweise.

Leitsatz: Wir stärken die Selbstständigkeit und die soziale Kompetenz jedes Einzelnen und schaffen Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle und selbstbewusste Lebensgestaltung.

Wir fördern interkulturelle Kompetenz, beziehen Schülerinnen und Schüler in Entscheidungen ein und übergeben ihnen Verantwortung, entwickeln die Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, setzen uns gewaltfrei auseinander, achten und tolerieren alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, stärken SuS in Krisensituationen, fördern das Verantwortungsbewusstsein für Gesellschaft, Umwelt und Gesundheit, legen Wert auf externe Kooperation und Kommunikation, legen Wert auf eine kontinuierliche Studien- und Berufsorientierung.

Schulkultur leben

Leitsatz: Wir achten auf ein gutes Schulklima, welches durch Respekt und Toleranz geprägt ist.

Wir legen Wert auf demokratische Mitgestaltung, schaffen eine Schule ohne Gewalt und Mobbing, legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung, fördern die Akzeptanz von Vielfalt und Unterschiedlichkeit, setzen uns mit Werten und Normen auseinander, ermöglichen schulinterne Kooperation und Kommunikation.

Leitsatz: Wir fördern die Identifikation mit unserer Schule, indem wir ein motivierendes und vielseitiges Schulleben gestalten.

Wir gestalten ein vielfältiges Schulleben, ermöglichen die Mitwirkung aller am Schulleben Beteiligten, fördern Gesundheit und Bewegung, gestalten den Lebensraum Schule gemeinsam.

Leitsatz: Wir schaffen Orientierung und Verlässlichkeit.

Wir sorgen für ein geregeltes Zusammenleben, halten Beratungsangebote vor, sichern den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das vorwiegend dreizügige städtische Gymnasium Wülfrath besuchen ca. 900 Schüler¹ aus Wülfrath (Kreis Mettmann) und den umliegenden Städten. Dazu gehören das angrenzende Velberter Stadtgebiet (Flandersbach, Tönisheide), Mettmann und Wuppertal (Vohwinkel, Radenberg).

Unterrichtliche Bedingungen

¹ Bei der Verwendung dieses Terminus sind sowohl Schülerinnen als auch Schüler gemeint. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird hier und bei allen weiteren Personengruppen die männliche Form genannt.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Einführungsphase wählen ca. 20-30 Schülerinnen und Schüler das Fach Latein fortgeführt. Seit dem Schuljahr 2015/16 wird Latein als Grundkurs in der Qualifikationsphase angeboten.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein vier Lehrkräfte, von denen drei die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Eine Lehrkraft verfügt über die Fakultas für die Sekundarstufe I. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Die Unterrichtsräume sind nach dem Klassenraumprinzip organisiert. Alle Räume sind mit WLAN und Projektoren ausgestattet. Für jede Schülerin und jeden Schüler ab Jg. 10 steht ein Wörterbuch zur Verfügung.

Wir arbeiten mit dem Lehrwerk prima vom Buchner-Verlag.

Exkursionen

In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 findet eine Exkursion ins Römermuseum nach Haltern am See statt. In der Jahrgangsstufe 10 oder EF findet eine Exkursion zum Archäologischen Park Xanten statt oder ins Römisch-Germanische Museum in Köln statt.

Im Rahmen der Studienfahrten in der Qualifikationsphase findet jedes zweite Jahr eine Fahrt nach Rom statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

UV I: Ein berühmtes Pferd; Lekt. 1-4 (ca. 40 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei

Sprachsystem

- Textstruktur: Personenkonstellation
- Textsorten: Erzähltext
- Wortarten: Substantiv, Verb, Präposition
- Kasus: Nominativ, Akkusativ, Vokativ, Ablativ
- Verben: Indikativ Präsens Aktiv, Imperativ

- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, adv. Best.
- Satzarten: Aussagesatz, Befehlssatz

Hinweise:

- Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern
- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit und zur Texterschließung werden im Unterricht besprochen und eingeübt; jede Lektion bietet vor dem Vokabelspeicher eine Seite mit Wortschatzübungen
- ggf. legen die SuS ein eigenes Grammatikheft an
- die SuS legen ein Vokabelportfolio an, in dem sie selbstständig die Vokabeln der jeweils aktuellen Lektion in verschiedener Weise einüben, auch unter Zuhilfenahme der Wortschatzseiten im Begleitband (vgl. Elterninformation)
- zur individuellen Förderung dienen folgende im Lehrwerk angelegten Übungsformen: 1.) Immer nach vier Lektionen gibt es eine Doppelseite „Differenziert üben“. 2.) Die sprachlichen Übungen sind jeweils durch Kennzeichnung mit verschiedenen Symbolen in drei Schwierigkeitsstufen angelegt.
- möglich ist eine Freiarbeitsstunde pro Woche anzubahnen, in der alle Schüler individuell in Einzelarbeit eigene Schwerpunkte setzen, z. B. Vokabellernen, Übersetzen, Grammatik üben; dies wird in einem extra Logbuch dokumentiert, in dem die Schüler auch ihr eigenes Arbeitsverhalten, ihre Konzentration und ihren Fortschritt reflektieren und dokumentieren
- ggf. kann alle 3 Lektionen ein Feedback von den SuS eingeholt werden, wie sie mit der Vermittlung des Unterrichtsstoffes etc. zufrieden waren; darin können sie auch ihr eigenes Arbeitsverhalten reflektieren

Jahrgangsstufe 7

UV II: Aus dem Schatz der Mythen; Lekt. 5-6 (ca. 30 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und

politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Mythos und Religion

Sprachsystem

- Kasus: Genitiv
- Verben: Indikativ Präsens Aktiv aller Konjugationen, velle, nolle
- Satzglieder: Genitivattribut

Hinweise:

- Weiterführung der erlernten Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern
- Lernstrategien zur Wortschatzarbeit und zur Texterschließung werden im Unterricht besprochen und eingeübt
- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 7

UV III: Von Troja nach Rom, Lekt. 7-8 (ca. 30 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Mythos
- Staat und Politik: Frühgeschichte

Sprachsystem

- Kasus: Dativ
- Substantive der 3. Deklination
- Verben: Indikativ Perfekt Aktiv (v- / u-Perfekt) aller Konjugationen; posse
- Satzglieder: Dativobjekt; Dativ als Prädikatsnomen

Hinweise:

- Methode: Satzglieder abfragen (L 8)
- Methode: Lernen planen (L 7)
- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 7

UV IV: Roms Helden der Frühzeit, Lekt. 9-10 (ca. 30 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik: Frühgeschichte

Sprachsystem

- Acl
- Infinitiv Perfekt
- Wortarten: Adjektive der a-/o-Deklination
- KNG-Kongruenz
- Verben: Indikativ Perfekt Aktiv (v- / u-Perfekt) aller Konjugationen; posse
- Satzglieder: Adjektivattribut, Adjektiv als Prädikatsnomen; adv. Best. der Zeit

Hinweise:

- Methode: Wortbildungselemente nutzen (L 9+10)
- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 7

UV V: Roms größter Feind, Lekt. 11-12, ggf. in Jg. 8 (ca. 30 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik: Republik

Sprachsystem

- Verben: Indikativ Perfekt Aktiv (weitere Formen)
- Wortarten: Personalpronomen, Relativpronomen
- Relativsatz (als Attribut; rel. Satzanschluss)

Hinweise:

- Methode: Recherchieren (L 11)
- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 8

UV I: Von Caesar und Pompejus, Lekt. 13-14 (ca. 35 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie werdend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik: Republik

Sprachsystem

- Verben: Indikativ Imperfekt Aktiv; ire
- Wortarten: Adjektive der 3. Deklination; Pronomen is, ea, id
- Nebensätze als Adverbiale
- Pronomina im Acl

Hinweise:

- Methode: Tempusrelief (L 14)
- Wörter wiederholen (L14)
- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 8

UV II: Der Wille der Götter, Lekt. 15-16 (ca. 35 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik
- Mythos

Sprachsystem

- Verben: Indikativ Plusquamperfekt Aktiv; Futur I Aktiv
- Wortarten: Adverbien; Interrogativpronomen
- Bildung der Adverbien
- Wort- und Satzfragen

Hinweise:

- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 8

UV III: Augustus, Lekt. 17-18 (ca. 35 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik: Republik; Prinzipat

Sprachsystem

- Verben: Passiv (alle Tempora)
- PPP
- Participium Coniunctum

Hinweise:

- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort

- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 8

UV IV: Römische Provinzen, Lekt. 19-20 (ca. 35 UStd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Provinzen
- das Fremde

Sprachsystem

- Verben: alle Konjunktive
- Bedingungssätze: Irrealis
- Konjunktiv in Nebensätzen
- Prädikativum

Hinweise:

- die SuS führen ggf. ihr Grammatikheft fort
- die SuS führen selbstständig ihr Vokabelportfolio fort, das in regelmäßigen Abständen von der Lehrkraft kontrolliert wird, und reflektieren damit auch ihre jeweils individuellen Vokabellernstrategien

Jahrgangsstufe 9

UV I: PRIMA Lektionen 21-28 in Auswahl (ca. 50 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lat. Wörter erschließen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Leben und Sterben
- richtiges Handeln

- Glaube und Aberglaube

- Religionen

Sprachsystem

- PPA; PFA
- Wortarten: Pronomen (hic / ille)
- Ablativus Absolutus
- e-Deklination, u-Deklination
- Komparation von Adjektiven und Adverbien
- Kasusfunktionen: Dativ des Zwecks, doppelter Akkusativ; Genitiv der Zugehörigkeit; Genitiv / Ablativ der Beschaffenheit
- Verben: ferre; Infinitiv Futur Aktiv; fieri; Deponentien
- Gerundium; Gerundivum
- Konjunktivfunktionen

Jahrgangsstufe 9

UV II: Übergangsektüre (Texte aus den Gesta Romanorum, aus der Vulgata), z. B. Der junge Ionathas (ca. 50 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- lateinische Texte sinngemäß lesen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Werte und Normen
- existenzielle Grundfragen (das Individuum in der Gesellschaft)

Sprachsystem

- Erzählperspektive
- Hypotaxe und Parataxe
- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

Hinweise:

- Es erfolgt die Einführung des Wörterbuchs.
- Die SuS können Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.

Jahrgangsstufe 10

UV I: Amerigo Vespucci, Mundus Novus (ca. 25 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- Literatur: zentrale Autoren und Werke

Sprachsystem

- Erzählperspektive, Leserlenkung
- Partizipialkonstruktionen
- Deponentien
- relativischer Satzanschluss
- attributives und prädikatives Gerundiv
- Deliberativ

Jahrgangsstufe 10

UV II: antike Persönlichkeiten, z. B. Nepos, Hannibal (ca. 25 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

Inhaltliche Schwerpunkte

Antike Welt

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- Literatur: zentrale Autoren und Werke

Sprachsystem

- Erzählperspektive, Leserlenkung
- Ablativus Absolutus
- Deponentien
- Gerundium / Gerundivum
- Komparation

Jahrgangsstufe 10

UV III: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 25 Ustd.)

- **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen
- **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
-
- **Inhaltliche Schwerpunkte**
- **Antike Welt**
- Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
- Perspektive: Werte und Normen
- **Sprachsystem**
- Textsorte: Fabel
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- Deponentien
- Komparation
- Konjunktiv Präsens, Perfekt

Jahrgangsstufe 10

UV IV: Kleine Formen, z. B. Martial, *Epigramme* oder Catull, *Carmina* (ca. 20 Ustd.)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen
- Perspektive: Werte und Normen

Sprachsystem

- Gedicht
- konjunktivische Hauptsätze

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat u.a. die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen (vgl. auch die Hinweise unter den jeweiligen Unterrichtsvorhaben):

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der **historischen Kommunikation** gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft, Vokabelportfolio).

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Die Wortschatzarbeit spielt eine zentrale Rolle im Unterricht, aber vor allem im selbstständigen Lernen zu Hause. Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt. Dazu legen die SuS ein Vokabelportfolio an, in dem sie selbstständig die Vokabeln der jeweils aktuellen Lektion in verschiedener Weise einüben, auch unter Zuhilfenahme der Wortschatzseiten im Begleitband. Hierzu erfolgt zu Beginn der Klasse 7 eine ausführliche Elterninformation mit Hinweisen, wie das Lernen zu Hause unterstützt werden kann.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Nepos, Phaedrus).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen / Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	1:1
8	5	2	1:1 bis 2:1
9	4	2	1:1 bis 2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt

	<ul style="list-style-type: none"> • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel

PRIMA Lehrbuch, Buchner Verlag (wird von der Schule gestellt)

PRIMA , Arbeitsheft Training 1 mit Lernsoftware (zu den Lektionen 1-14), Buchner Verlag (wird von den Eltern zu Beginn der **Klasse 7** angeschafft: ISBN: 978-3-661-40503-2, €14,50)

PRIMA, Arbeitsheft Training 2 mit Lernsoftware (zu den Lektionen 15-28), Buchner Verlag (wird von den Eltern zu Beginn der **Klasse 8** angeschafft: ISBN: 978-3-661-40504-9, €14,50)

Stowasser, Lateinisches Wörterbuch (wird ab **Klasse 10** von der Schule gestellt)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

PRIMA Vokabelheft, Buchner-Verlag (ISBN: 978-3-661-40505-6, €8,80)

PRIMA Vokabelkartei 1 (zu den Lektionen 1-14), Buchner Verlag (ISBN: 978-3-661-40506-3, €17,-) für die Klassen 7-8

PRIMA Vokabelkartei 2 (zu den Lektionen 15-28), Buchner Verlag (ISBN: 978-3-661-40507-0 , €17,-) für die Klassen 8-9

PRIMA Wiederholungsheft 1 (zu den Lektionen 1-14), Buchner Verlag (ISBN: 978-3-661-40518-6, €11,80) für die Klassen 7-8

PRIMA Wiederholungsheft 2 (zu den Lektionen 15-28), Buchner-Verlag (ISBN: 978-3-661-40519-3, €11,80) für die Klassen 8-9

... und viele weitere Materialien auf <https://www.ccbuchner.de/reihe-40-40/prima-492/>

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				